

Energiewende ODR was?

02
2021

Umwelthelden gefunden

Das leisten Einrichtungen und Vereine für den Umweltschutz vor Ort.

Vorfahrt für Grün

Lohnt sich ein E-Auto?
Entscheidung bis
Fahrt im Check.

Gemeinsam wenden wir's

Was tragen wir und die Menschen in der Region zu einer gelingenden Energiewende bei?

08 – 09

Weiterhin für Sie da

Aus Netze NGO wird Netze ODR. Was sich ändert und worauf Sie sich verlassen können.

10 – 11

ODR-Umwelthelden

Kleine Projekte ganz groß: Hier ist Umweltschutz in unserer Region erlebbar.



14 – 15

E-mobil unterwegs

Die ersten Hundert Kilometer mit dem eigenen E-Auto, ein Realitätscheck.

IHR WEG ZU UNS

EnBW ODR AG
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
07961 82-0

Kundenzentrum Online
odr.kundenzentrumonline.de
info@odr.de | www.odr.de



facebook.com/
EnBWODR



instagram.com/
enbwodr

Störung bei der Netze ODR melden
im Stromnetz: 07961 9336-1401
im Gasnetz: 07961 9336-1402

THEMEN 02_21

04 – 07

Energiewende, ODRwas?

Energiewende hat viele Seiten – Familie Marquardt zeigt eine davon.



17

Fairer Vergleich?

Warum Online-Vergleichsportale nicht unabhängig und transparent sind.

18 – 19

Sicher in die berufliche Zukunft

Auszubildende und Ausbildungsleiter geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Impressum

Herausgeber: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen **Verantwortlich:** Nicole Fritz
Redaktion und Projektmanagement: Julia Schiele und Vanessa Bittner (ODR); Kathleen Heizelmann, Julia Kaufmann, Melanie Koller (LtG.), John Warren (trurnit Stuttgart) **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH **Druck:** Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Deiningen

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

nicht erst das Klimaschutzgesetz des Bundes treibt uns an, die Region mehr und mehr mit Strom aus regenerativen Quellen zu versorgen. Als Energieversorger EnBW ODR packen wir gemeinsam mit unserer Netzbetreiber-Tochter Netze ODR die Energiewende von Hohenlohe bis Ostalb an und reden nicht nur davon. Partnerschaftlich mit den Menschen vor Ort bieten wir große und kleine Lösungen für alle an. Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie das aussehen kann.

Manchmal sind die Treiber der Energiewende auf den ersten Blick eher unscheinbar. Deshalb haben wir uns auf die Suche nach den ODR-Umwelthelden in unserem Versorgungsgebiet gemacht. Wir haben Vereine und Einrichtungen in der Region prämiert, die sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen. Wen wir gefunden haben, entdecken Sie in dieser Ausgabe.

Herzliche Grüße

Sebastian Maier **Frank Reitmajer**
Technischer Vorstand Kaufmännischer Vorstand

90
Fast

PROZENT

der Haushalte in Deutschland halten die Energiewende für wichtig oder sehr wichtig. Drei Viertel wollen sich dafür engagieren. Aber weniger als ein Viertel nutzt bisher eine Energiewendetechnologie, wie etwa eine Wärmepumpe oder ein Elektroauto.

Quelle: KfW-Energiewendebarmometer

Energie- wende gut, alles gut



„IN UNSEREM NEUEN HAUS WOLLEN
WIR AUCH SAUBEREN STROM AUS
DER HEIMAT. DEN PRODUZIEREN
DIE PARTNER DER ENBW ODR.“

ANN-KATHRIN HOLZ, 26 JAHRE ALT, LAUCHHEIM

Bitte wenden! Wird gemacht.
Damit der Umstieg auf mehr grüne
Energien klappen kann und der Klima-
schutz auch in kleinen Orten vorangetrieben
wird, braucht es jeden Einzelnen. **Drei Wünsche**
von Menschen aus der Region, **drei Lösungen der**
EnBW ODR und der Netze ODR sowie ihrer Partner.

2

**„ICH MÖCHTE EIN STABILES
UND SICHERES NETZ – OB BEIM
KOCHEN, ONLINE-UNTERRICHT
ODER ZOCKEN. DIE NETZE
ODR SORGT DAFÜR.“**

ALEXANDER KRÄMER, 19 JAHRE ALT,
STUDIERT IN WALDENBURG



GEWUSST?

Energiewende

bezeichnet die Produktion und Nutzung von ökologischen Energiequellen wie Sonne, Wind und Wasser. Damit sollen schrittweise fossile und atomare Energieträger ersetzt werden.

Wir drehen die Zeit zurück

Als vor zehn Jahren der Super-GAU von Fukushima die Welt erschütterte, beschloss Deutschland den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022 – und beschleunigte die Energiewende. Viele Experten, gerade aus der Wirtschaft, bezweifelten 2011, dass ein energieintensives Industrieland wie Deutschland einen plötzlichen Atomausstieg verkraften könne. Es klappte. Mehr noch: Der Ausbau der erneuerbaren Energien ging schneller voran als gedacht, getragen vor allem von Bürgern, Landwirten und kommunalen Energieversorgern.

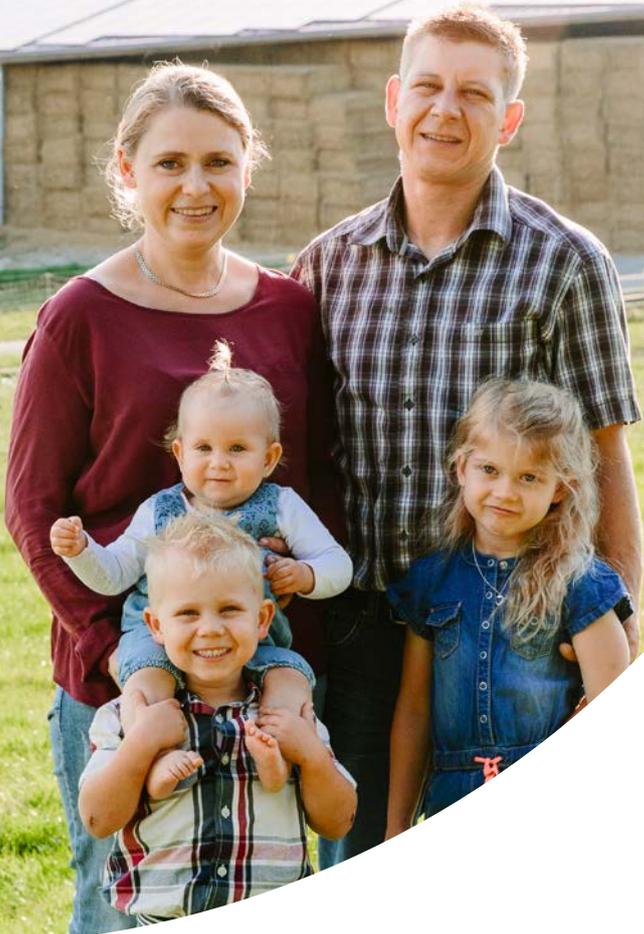
Ausblick

Mit dem Kohleausstieg und der Wasserstoffstrategie sind die nächsten Schritte eingeleitet: Bis 2045 soll die gesamte Energieversorgung in der EU klimaneutral sein. Dafür werden jetzt die Weichen gestellt.

3

**„WIR WÜNSCHEN UNS, DASS
AUCH DIE KLEINSTEN FÜR
UMWELTSCHUTZ SENSIBILISIERT
WERDEN. DIE ENBW ODR MACHT
DAS SPIELERISCH MÖGLICH.“**

FAMILIE WINKLER, SCHREZHEIM



**FÜR LÖSUNGEN
BITTE WENDEN**





die Kunden verteilt. „Wir sind schon immer selbst Kunde der EnBW ODR. Als es möglich wurde, unsere Flächen für eine Solaranlage bereitzustellen, war klar: Wir möchten die Netze ODR als Partner an unserer Seite haben“, erzählt Martin Marquardt (rechts im Bild). „Mit dem selbst erzeugten Strom können wir Haus und Hof, unser E-Auto und einen Teil der Region versorgen. Ein tolles Gefühl!“ Der Drei-Generationen-Hof ist zudem mit Flächen am Windpark beteiligt und verstromt den Putenmist in einer Biogasanlage. Hier wird Energiewende gelebt.

ENERGIE WIRD REGENERATIV Strom von hier

Auf über 6.000 Quadratmetern Fläche produziert Familie Marquardt auf ihrem Landwirtschaftsbetrieb Sonnenstrom für die Region. Seit 2007 stellen die Inhaber eines Putenhofs die Dächer zur Verfügung, um mit Solarenergie Strom zu erzeugen. Bis heute kamen immer weitere Solarmodule hinzu. Der Ökostrom wird direkt ins Netz der Netze ODR eingespeist und von dort an

1

IN DER HEIMAT VERANKERT

„Unsere Landwirtschaft ist rundum nachhaltig – sowohl bei der Putenmast als auch beim Ackerbau. Wir sorgen nicht nur für regionale Lebensmittel, sondern binden mit dem Pflanzenbau auch tagtäglich CO₂ und setzen Sauerstoff frei. Um Gutes zurückzubekommen, muss man der Umwelt Gutes tun“, sagt Marquardt stolz. Zu Recht.





DAS NETZ FÜR DIE ENERGIEWENDE

Rund um die Uhr

Eine Windhose zieht ihre Kreise durch Wört auf der Ostalb, Strommasten fallen um wie Streichhölzer, Dächer sind abgedeckt.

Michael Wollmershäuser steht mittendrin und repariert Stromleitungen. Der Elektromonteur ist für die Netze ODR im Gebiet Blaufelden im Einsatz und kümmert sich um ein funktionierendes Stromnetz. Neben der Wartung und Instandhaltung des Mittel- und Niederspannungsnetzes ist er im Bereitschaftsdienst tätig und rückt in Fällen von schweren Unwettern aus – zu jeder Uhrzeit, bei Wind und Wetter.

2

„Wetterextreme durch den Klimawandel werden immer häufiger, das merken wir auch bei uns im Bereitschaftsdienst“, sagt Michael Wollmershäuser. Die meisten Dörfer sind noch mit Freileitungen ausgestattet, sie sind anfälliger für Stürme. „Ich bin erst zufrieden, wenn alles wieder im Fluss ist“, sagt der gelernte Elektroniker und ergänzt: „Zusammen im Team finden wir immer eine Lösung – unser Ansporn ist, dass alle jederzeit Strom zur Verfügung haben.“

ANFORDERUNGEN WACHSEN MIT DEM NETZ

Er weiß, dass das Netz für eine funktionierende Energiewende ausgebaut und modernisiert werden muss, um Versorgungssicherheit in Zukunft zu gewährleisten. „Damit wachsen auch unsere Herausforderungen, die wir gerne annehmen für die Stromversorgung von heute und morgen.“

Fotos Klima- und EnergieBOXen: EnBW AG



KLIMASCHUTZ IN DER BOX

Erlebnis Energiewende

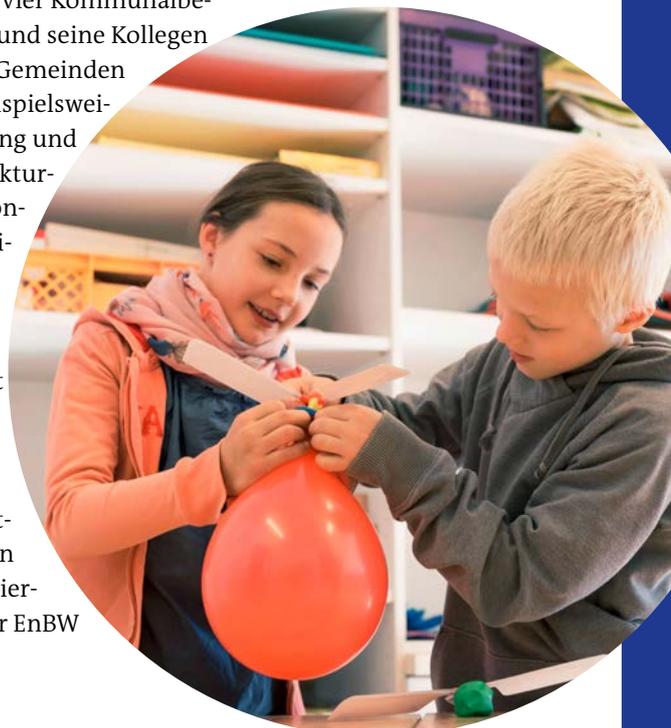
Warum fliegt der aufgeblasene Ballon, wenn man ihn loslässt? Wie kann man aus einer Zitrone Energie gewinnen? Das finden Kindergarten- und Schulkinder im Versorgungsgebiet mit den Klima- und Energie-BOXen heraus. Gemeinsam mit dem Mutterkonzern EnBW bringen die Kommunalberater der EnBW ODR Experimentierkästen in viele Orte vom Ries bis zur Ostalb.

FÜR DIE KLEINSTEN

Die Kinder lassen durch die Boxen gemeinsam mit ihren Lehrkräften die vielen Facetten der Energiewende spürbar werden. Anleitungen für spannende Versuche und die

dafür benötigten Materialien warten in den Kästen auf die jungen Entdecker. „Als Energieversorger möchten wir das Energiebewusstsein der Kleinsten schulen. Unser Ziel: Kinder sollen bereits früh naturwissenschaftliche Zusammenhänge begreifen und ein Bewusstsein für Klimawandel, Klimaschutz und erneuerbare Energien entwickeln“, erklärt Philipp Röhler, einer von vier Kommunalberatern der EnBW ODR. Er und seine Kollegen unterstützen Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet beispielsweise auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten, Klimaschutzkonzepten oder neuen Mobilitätslösungen. Durch Aktionen wie die Klima- und Energie-BOXen werden auch die Kinder nicht vergessen. Zuletzt haben sich etwa die Grundschulen Langenau, Ballendorf oder Königsbronn die Mitmachkästen gesichert, von denen pro Kalenderjahr viermal 25 zusammen mit der EnBW verlost werden.

3





Matthias Steiner kommt ursprünglich aus Schwieberdingen und arbeitete früher für den in ganz Baden-Württemberg tätigen Netzbetreiber Netze BW. 2014 wechselte er zur früheren Netze NGO, die seit kurzem Netze ODR heißt.

STABILES NETZ, *sichere Versorgung*

Während Strom früher nur in eine Richtung vom Großkraftwerk zum Verbraucher floss, erzeugen heute Tausende Kleinkraftwerke Strom. Netzbetreiber wie die Netze ODR sorgen dafür, dass das Stromnetz stabil und das sichere Rückgrat für die Energiewende bleibt.

Stellt man sich das Stromnetz wie den Straßenverkehr vor, ist aus einer simplen Einbahnstraße in den vergangenen 20 Jahren ein komplexes Straßennetz einer riesigen Metropole geworden – mit Abzweigungen, Kreuzungen und Brücken. Denn der Strom fließt nicht mehr länger nur aus Großkraftwerken bis zum Verbraucher an die Steckdose, sondern wird auch im Niederspannungsbereich von Photovoltaik- oder Biogasanlagen erzeugt und fließt ins Stromnetz. Als Netzbetreiber stimmt die Netze ODR Erzeugung und Verbrauch aufeinander ab und sichert durch die Optimierung des Stromnetzes die sichere Versorgung in einer immer komplexeren Energiewelt.

Was ist der Unterschied zwischen einem Netzbetreiber wie der Netze ODR und einem Stromversorger wie der EnBW ODR? Und welche Herausforderungen bringt der Netzausbau mit sich? **Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR**, gibt im Interview Antworten.

Warum sind die Netze für die Energiewende so wichtig?

Die Netze sind das Rückgrat für die Versorgungssicherheit. Sie sind dafür verantwortlich, dass Tag und Nacht die Energie verfügbar ist, die alle Verbraucher benötigen. Unsere zweite Aufgabe ist es, möglich zu machen, dass unsere Energieversorgung nachhaltiger wird. Dafür müssen wir möglichst viele Erzeugungs-

anlagen erneuerbarer Energien ins Netz integrieren. Die Herausforderung dabei ist, die wetterabhängigen Schwankungen der erzeugten Strommenge zu beherrschen.

Welche Hürden muss die Netze ODR als Netzbetreiber nehmen?

Die Energiewende sorgt dafür, dass wir eine sogenannte Lastflussumkehr haben. Das bedeutet, dass Häuslebauer mit PV-Anlage auf dem Dach oder andere kleinere Erzeugungsanlagen Strom zurück ins Netz einspeisen. Als Netzbetreiber müssen wir dafür sorgen, dass die Energie dort landet, wo sie gebraucht wird. Die Schwankung der verfügbaren Strommenge sorgt dafür, dass wir uns innerhalb unserer Region und darüber hinaus noch besser vernetzen müssen und insgesamt eine größere Anzahl an Anlagen und mehr installierte Leistung brauchen, da nach dem Atomausstieg das Ende der Kohleverstromung beschlossen wurde.

Warum muss das Netz überhaupt ausgebaut werden, der Strom fließt doch sowieso?

Schon jetzt können wir in der Region rein rechnerische 71 Prozent der verbrauchten Energie mit erneuerbaren Energien decken, die in der Region produziert wurden. An Tagen wie Pfingsten, an denen wenig verbraucht, aber viel produziert wird, haben wir sogar einen Überschuss und können die verfügbare Energie in Metropolen wie Stuttgart leiten: Das geschieht über verschiedene Spannungsebenen, die mit Ortsnetztrafostationen oder Umspannwerken verbunden sind. Das mag einfach klingen. Die Infrastruktur aufzubauen, ist jedoch sehr aufwendig.

Trotz der Herausforderungen hat das Netzgebiet der Netze ODR niedrige Ausfallzeiten. Zufrieden?

In unserem Netzgebiet haben wir aktuelle Ausfallzeiten, die nur halb so hoch sind wie im Bundesdurchschnitt. Das spricht für unsere Qualität und unsere Mitarbeiter, die Störungen schnell beheben. Diesen Wert wollen wir niedrig halten und trotzdem das Netz so ausbauen, dass alle EEG-Anlagen integriert werden können.

Was macht überhaupt ein Netzbetreiber wie die Netze ODR und was ist der Unterschied zur EnBW ODR als Stromlieferant?

Die Trennung zwischen Stromerzeugung und Netzbetrieb ist gesetzlich vorgeschrieben. Das Netz muss für alle Lieferanten ohne jede Art von Benachteiligung offen sein, damit ein fairer Wettbewerb entsteht. Bei uns im Netzgebiet gibt es 350 Stromlieferanten, zwischen denen sich die Kunden frei entscheiden können. ●

Weiterhin für Sie da.

Die Netze NGO heißt jetzt **Netze ODR**. Sonst ändert sich für Kunden nicht viel.

Unsere Kunden können darauf vertrauen, dass sie weiterhin dieselben Ansprechpartner haben, die in derselben Funktion für den Netzbetrieb zuständig sind. Sie müssen sich lediglich an einen neuen Unternehmensnamen gewöhnen. Die tatsächliche Anpassung der Unternehmensstruktur hat dabei nur mit gesetzlichen Rahmenbedingungen im Netzbetrieb zu tun.



Das neue Logo hat weiterhin die Farbe Blau im Hintergrund, die für Versorgungssicherheit und Zuverlässigkeit steht. Grün bedeutet Zukunft, Innovation und Nachhaltigkeit, die für uns und die Gesellschaft immer wichtiger werden. Die Klammer verbindet diese beiden Aspekte.

Die Werbekampagne zum Start der Netze ODR rückt die Mitarbeiter des Unternehmens in den Fokus. Sie symbolisieren die Verbundenheit mit der Region. „Denn ohne unsere Mitarbeiter, auf die sich die Kunden verlassen können, geht nichts“, sagt Geschäftsführer Matthias Steiner.





ALLE
GEWINNER-
PROJEKTE:
[www.odr-
umwelthelden.de](http://www.odr-umwelthelden.de)

Umwelthelden

Vereine und Institutionen aus der Region machen vor, wie man mit kleinen Schritten Großes für Natur und Umwelt bewirkt.

Klimaschutz und gemeinnützige Arbeit sind ein prima Doppel: Das zeigt der Wettbewerb ODR-Umwelthelden. Viele Vereine und Einrichtungen haben sich mit nachhaltigen Umweltprojekten beworben, mit denen sie online Stimmen sammeln und ein Preisgeld gewinnen konnten. Die Menschen aus der Region haben dafür abgestimmt. Die Top 8

freuen sich über insgesamt 10.000 Euro, die sie direkt in ihre Nachhaltigkeitsprojekte investieren können. Zusätzlich zeichneten die Vorstände der EnBW ODR fünf weitere engagierte Vereine mit insgesamt 2.000 Euro aus. Der Wettbewerb zeigt: Klimaschutz wird bereits an vielen Stellen in der Region gelebt – und das unterstützt die EnBW ODR gerne.



Platz 1

2.500 Euro für den Förderverein Grundschule Täferrot e. V. und ihren Schulbauernhof und für das Pflanzen neuer Bäume.



**„KINDER BRAUCHEN
NATUR UND TIERE, WILDNIS UND
ABENTEUER. NUR WAS SIE KENNEN
UND SCHÄTZEN, WERDEN SIE AUCH
SCHÜTZEN UND ACHTEN.“**

NINA DOLDERER, REKTORIN DER GRUNDSCHULE TÄFERROT



Platz 2

2.000 Euro für Mein Vögelhäusle aus Oberkochen, die Vogelhäuschen und Bruthilfen für Wildvögel bauen.



Platz 3

1.500 Euro für den Luftsportring Aalen e. V., der am Flugplatz in Elchingen den Grundwasserschutz sichert und Nistmöglichkeiten für Vögel schafft.



Vorstandspreise

Fünf weitere Projekte wurden mit je 400 Euro bedacht. Darunter etwa der FC Oberrot, der am gesamten Sportplatz eine umweltschonende und energiesparende Beleuchtung anbringen möchte.



Hier entlang für alle Preisträger und die spannenden Projekte auf einen Blick:



4

Tipps für einen nachhaltigeren Alltag



Julia Schiele leitet die Aktion ODR-Umwelthelden.

1. Auf CO₂-Diät

Mit kleinen Mitteln lässt sich die CO₂-Bilanz im Alltag reduzieren: beim Kochen den Deckel auf den Topf, nur heizen, wenn man zu Hause ist, oder statt Google die grüne Alternative Ecosia nutzen.

2. Heimaturlaub

Das eigene Land hat viel zu bieten: kilometerlange Sandstrände im Norden, frische Bergluft im Süden, Großstadtturbel und erholsame Wälder. Dabei spart man sich nicht nur eine lange Anreise, sondern auch schädliche Emissionen.

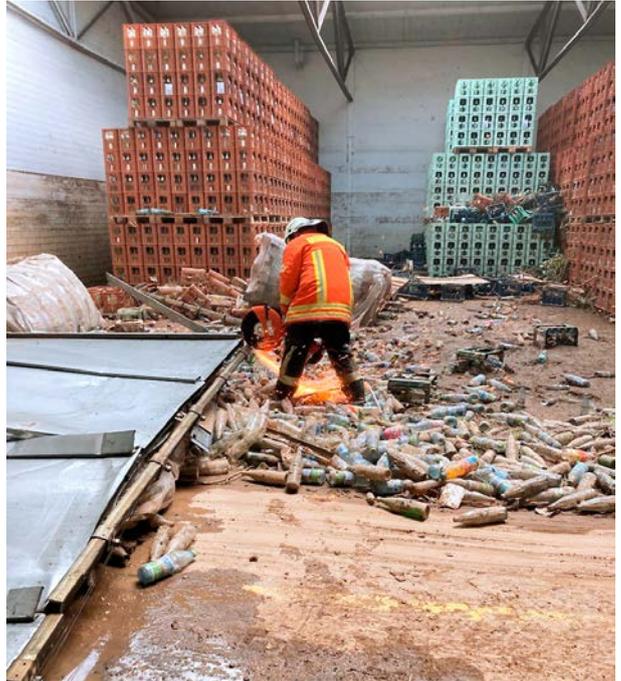
3. Neues Zuhause für Kleider

Mit Fast Fashion verbrauchen wir unsere natürlichen Ressourcen noch schneller. In Secondhand-Läden, auf Flohmärkten oder Online-Plattformen wie Vinted kann man echte Modeschätze entdecken – günstig und nachhaltig.

4. Regional & saisonal einkaufen

Damit wir etwa in den Genuss von Mangos und Avocados kommen können, reisen diese für uns Tausende Kilometer weit. Besser: regional und saisonal einkaufen und der Umwelt eine Menge CO₂ ersparen.

Sieben Mitarbeiter der EnBW ODR und der Netze ODR waren vor Ort im Flutgebiet.



Hilfe FÜRS HOCHWASSERGEBIET

Mit vielen Eindrücken von unglaublicher Solidarität und Menschlichkeit, aber auch schrecklichen Bildern von Verwüstung und Leid kehrten sieben Mitarbeiter der EnBW ODR und Netze ODR wieder zurück aus ihrem Einsatz im Hochwassergebiet.

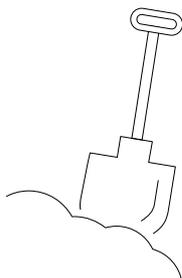
DIE LAGE VOR ORT

Die Nachricht der dramatischen Flutkatastrophe im Westen Deutschlands hat uns im Juli alle sehr erschüttert. Besonders schwer getroffen von der Katastrophe wurde Bad Neuenahr-Ahrweiler. Viele der Gebäude hatten wochenlang keinen Strom. Um die Versorgung dort kümmert sich eine Beteiligung der Stadtwerke Schwäbisch Hall. Diese hatte bei der Netze ODR angefragt, ob Mitarbeiter bei der Wiederinbetriebnahme der Niederspannungsnetze helfen können.

7

HELFER

der EnBW ODR und Netze ODR packten nach der Katastrophe in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig mit an.

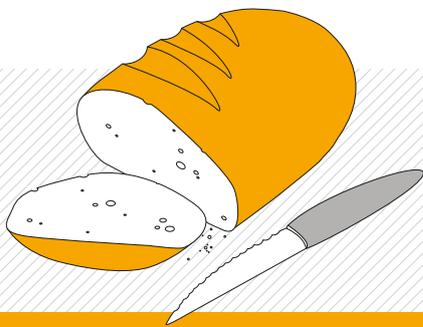


AB NACH BAD NEUENAHR-AHRWEILER

Vier Mitarbeiter aus den Bezirkszentren Bopfingen und Giengen und der Montagekolonne entschieden sich, sofort nach Bad Neuenahr-Ahrweiler zu fahren und direkt vor Ort zu unterstützen. Eine Woche lang halfen Lukas Handschuh, Artur Beß, Michael Schuster und André Schneider mit den Kollegen der Netze BW, die Stromkreise auf Beschädigungen zu prüfen und die verschmutzten Verteilerschränke und Hausanschlusskästen wieder in Betrieb zu nehmen. „Unbeschreiblich, was die Menschen dort mitgemacht haben bzw. mitmachen“, blickt André Schneider zurück. Philipp Lechner, Moritz Feil und Alexander Dürr wurden ebenfalls mehrere Tage von der Arbeit freigestellt, um als Mitglieder der Ellwanger Feuerwehr im Einsatzgebiet Sinzig zu unterstützen. An Aufgaben mangelte es nicht: Öl und Gefahrstoff pumpen, Schlamm schippen, eine komplette Getränkefabrik vom Schlamm befreien oder einfach nur mal zuhören und seelische Stütze sein.

ENGAGIERTE MITARBEITER

Großer Dank gilt den Mitarbeitern, die mit Engagement und starker Bereitschaft im Krisengebiet den Menschen vor Ort geholfen haben.



GESCHMACKS- SACHE

HEIMAT GEHT DURCH DEN MAGEN

Wir haben Sie in der letzten Ausgabe gefragt: Wie nennen Sie das Endstück vom Brot? Auf unserer Facebook- und Instagramseite herrschte keine Einigkeit, die Bezeichnungen sind so vielfältig wie unser Versorgungsgebiet.



Neue App



MIT DER SPIELE-APP SMART GRID HEROES der Netze ODR können Interessierte die Tätigkeiten verschiedener Berufsgruppen eines Netzbetreibers kennenlernen und ausprobieren. So hilft der Spieler den Smart Grid Heroes, die fiktive Stadt Wolkenau mit Strom, Gas und Wasser zu versorgen. Ob das Planen von Kabelstrecken, der Ausbau des Stromnetzes, das Abwehren eines Hackerangriffs oder die Suche nach Gaslecks – gemeinsam mit den verschiedenen Spielcharakteren wird das Stromnetz fit für die Zukunft gemacht.



Rein ins Abenteuer eines Netzbetreibers: App gleich laden!

8



AZUBIS, ...

drei kaufmännische und fünf technische, haben ihre Lehrzeit um ein halbes Jahr verkürzt und wurden von uns allesamt übernommen. Im Juli sind sie in ihre neuen Aufgabebereiche gestartet und tragen durch ihre Arbeit einen aktiven Teil zur Energiewende bei. **Hier geht's zum Karriere-Kickstart:**
www.netze-odr.de/ausbildung

ODR-SERVICE IMMER DABEI

Im Kundenzentrum Online sind Öffnungszeiten egal, Service gibt es rund um die Uhr: Rechnungen einsehen, Zählerstände melden, Tarif oder Abschlag ändern, um- und abmelden bei Um- oder Auszug und Zugang zum Mehrwertbereich Vorteil*-Programm. Übrigens: Für jeden Kunden, der ausschließlich über das Kundenzentrum Online abrechnet, pflanzt die EnBW ODR einen Baum: odr.kundenzentrumonline.de

MOBILITY ME

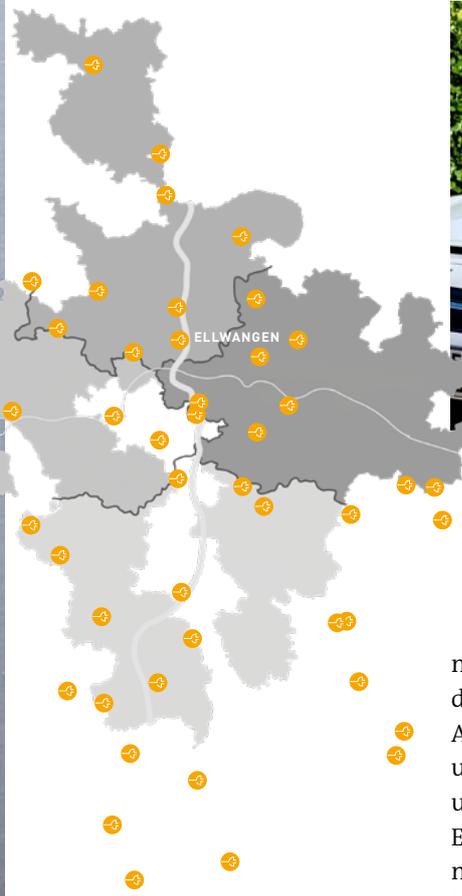
Schon seit 2019 hat sich MobilityMe für private E-Auto-Fahrer etabliert. Mit App und RFID-Karte haben Kunden Zugang zu den über 130 EnBW ODR-eigenen Ladepunkten sowie einem europaweiten Roamingnetzwerk mit über 200.000 Ladepunkten. Seit 2020 wird MobilityMe auch für Unternehmen angeboten. Mehr Infos: www.mobilityme.de



MIT DEM **E-AUTO** IN RICHTUNG ZUKUNFT

Weil der alte Polo langsam in die Jahre gekommen war, musste sich **Tina Schellhammer** entscheiden, welches Auto ab sofort in ihrer Garage stehen sollte. Wieso sie sich für ein E-Auto entschieden hat und wie die ersten Hundert Kilometer damit waren.

Für Tina spielen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eine große Rolle, deshalb möchte sie mit einem E-Auto in Kombination mit einer Wallbox und der eigenen Photovoltaikanlage selbst etwas dazu beitragen. Stromkosten für den elektrisch betriebenen Flitzer fallen aufgrund der Anlage kaum an. „Natürlich ist auch die aktuelle Förderung für E-Autos ein gutes Argument für den Kauf meines Minis gewesen“, sagt Tina.



Seit 2018 hat die EnBW ODR über 130 öffentliche Ladepunkte gebaut. Mittelfristig soll jede Kommune mindestens eine Ladesäule erhalten.



Hat den Umstieg aufs Elektroauto gewagt und nicht bereut: Tina Schellhammer ist ohne CO₂-Ausstoß unterwegs.

mit einem E-Auto zu fahren“, schwärmt Tina nach den ersten elektrisch zurückgelegten Kilometern. Auch das erste Laden sei mit der MobilityMe-Ladekarte und der App – beides Produkte der EnBW ODR – völlig unkompliziert gewesen. „Ich nutze sehr gerne die E-Ladesäulen beim Einkaufen. Bei Supermärkten kann man oft kostenlos aufladen.“ Und die Reichweite des Mini kann sich mit rund 260 Kilometern auch sehen lassen. „Meine erste längere Fahrt ging von Aalen nach Ludwigsburg. Ungefähr 200 Kilometer für Hin- und Rückfahrt. Insgesamt habe ich für die Fahrt rund 8 Euro gezahlt.“ Die Ladeinfrastruktur empfindet Tina als gut, aber ausbaufähig: „In großen Städten ist Laden überall möglich, auf dem Land muss man meist in die Innenstadt fahren. Und dann kann es natürlich auch sein, dass die Ladestationen belegt sind.“ In Tinas Heimatkommune gibt es viele Ladestationen. Außerhalb der eigenen Kommune nutzt sie die Ladezeit dann auch gerne für eine Joggingrunde. Und zu Hause hat Tina ja ihre eigene Wallbox in der Garage. ●

NACHHALTIGKEIT ÜBERZEUGT

Lange vor dem Kauf hat sich Tina beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit schlaugemacht, wie umweltfreundlich Elektroautos tatsächlich sind. Unter www.bmu.de und beim ADAC fand sie die wichtigsten Informationen auf einen Blick. Auch der Mutterkonzern der EnBW ODR, die EnBW, hatte viele Informationen und aktuelle Mitarbeiterangebote für E-Autos. „Die Erfahrungen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis habe ich ebenfalls in meine Entscheidung einfließen lassen“, erzählt Tina. Insgesamt überzeugten die geringen Nebenkosten zum Kauf eines E-Autos. Die Versicherung kann bis zu einem Drittel günstiger sein, die Servicekosten sind überschaubar und die Kosten für den Ölwechsel entfallen komplett – denn es gibt keinen.

AUF DER ÜBERHOLSPUR

„Meine erste Fahrt war perfekt! Die Beschleunigung ist einfach der Wahnsinn und es macht irre Laune,

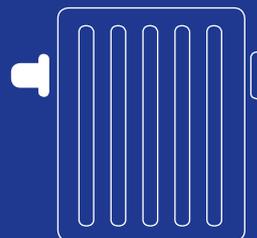


„MEIN E-AUTO ALLEIN SCHAFFT NOCH KEINE MOBILITÄTSWENDE. ES KOMMT AUF DEN SCHNELLEN UND FLÄCHENDECKENDEN AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR AN. GUT, DASS DIE ENBW ODR DAS ANPACKT.“

TINA SCHELLHAMMER, E-MOBILISTIN

Wirken sich die CO₂-Kosten auf die Heizrechnung aus?

Durch den CO₂-Preis wird das Heizen teurer. Wie hoch die Mehrkosten ausfallen, hängt davon ab, wie viel Treibhausgase durch den jeweiligen Energieträger ausgestoßen werden. Ein Beispiel: Bei einem Jahresverbrauch von 20.000 Kilowattstunden steigen die Kosten durch den CO₂-Preis laut Verbraucherzentrale Bundesverband 2021 um rund 120 Euro für Erdgas, 2025 sind es dann 264 Euro. Wird mit Öl geheizt, liegen die Mehrkosten 2021 bei etwa 158 Euro, 2025 schon bei 348 Euro.



Wie hoch ist der CO₂-Preis?

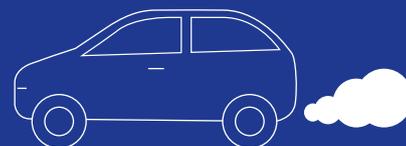
Zunächst wird pro Tonne CO₂ eine Abgabe von 25 Euro netto fällig. Bis 2025 wird der Preis auf 55 Euro pro Tonne CO₂ steigen. Ab 2026 gibt es keinen Festpreis mehr, stattdessen soll sich der CO₂-Preis zwischen 55 und 65 Euro pro Tonne bewegen. Die Energiehändler müssen ihre CO₂-Zertifikate ersteigern.

Darum hat CO₂ seinen Preis

Seit Jahresbeginn 2021 wird auf fossile Energieträger wie Heizöl und Erdgas ein CO₂-Preis erhoben. Mit dieser Besteuerung will die Bundesregierung Haushalte und Betriebe motivieren, auf klimaschonende Technologien umzusteigen.
Was bedeutet das konkret für Verbraucher?

Was bedeutet es für Haushalte und Betriebe?

Die durch den CO₂-Preis gestiegenen Kosten rechnen die Energielieferanten direkt mit dem Verbraucher ab, zum Beispiel über die Gas- oder Tankrechnung. Die Stromrechnung ist vom CO₂-Preis allerdings nicht betroffen. Wie sich die CO₂-Emissionskosten in Privathaushalten auswirken, hängt stark vom Lebensstil ab: Wer mehr Rad als Auto fährt und sparsam und umweltbewusst heizt, ist eindeutig im Vorteil.



Was ist der CO₂-Preis und warum wurde er eingeführt?

Der CO₂-Preis ist ein Eckpfeiler des Klimapakets der Bundesregierung. Deutschland kann nur so die im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 festgelegten Ziele der Europäischen Union erreichen. Er wird seit Januar 2021 auf CO₂-Emissionen erhoben, die beim Verbrennen fossiler Energieträger wie Heizöl, Erdgas, Benzin oder Diesel in den Bereichen Wärme und Verkehr entstehen. Der Preis wird je ausgestoßener Tonne CO₂ bemessen. Abführen müssen den CO₂-Preis die sogenannten In-Verkehr-Bringer, also Energieversorger, Heizöl- oder Kraftstoffhändler. Diese legen die Abgabe auf ihre Produkte um, wodurch der Preis für fossile Heiz- und Kraftstoffe proportional gestiegen ist.



FRAGEN?
0800 3629-637
[kostenfrei]
www.odr.de

VORSICHT VOR Vergleichsportalen

Wer jährlich seine Strom- und Gasverträge auf Online-Vergleichsportalen prüft, kann sicherlich unter günstigen Umständen Geld sparen. Auf lange Sicht bedeutet das aber **mehr Stress und wenig Sicherheit** für Kunden.

Online-Vergleichsportale sind nicht unabhängig. Es sind Wirtschaftsunternehmen, die vor allem durch Gebühren und Provisionen ihren Umsatz machen. „Die Gebühren werden oftmals auf dem Rücken der Bestandskunden bezahlt. Diesen Weg geht die EnBW ODR bewusst nicht, denn unsere Bestandskunden sind das Herz unserer Arbeit“, betont Reiner Majer, Teamleiter Privatkundenservice der EnBW ODR.

SO FUNKTIONIEREN ONLINE-VERGLEICHSPORTALE

Jeder Energiedienstleister, der auf Online-Vergleichsportalen gelistet wird, bezahlt dafür. Dazu kommen zum Anreiz des Vertragsabschlusses für Neukunden großzü-

DIE BESSERE WAHL

Im Gegensatz zu Discount-Stromanbietern steht bei kommunalen Energieversorgern wie der EnBW ODR nicht nur der Gewinn im Vordergrund. Sie unterstützen Soziales, Kultur und Sport und sind verlässlicher Arbeitgeber in der Region.

gige Rabatte, die meist eine Vertragsbindung von zwölf Monaten haben. Schließt der Kunde am Ende über das Portal einen Vertrag ab, kassiert es wiederum eine Vertragsprovision. Die Erstlaufzeit ist bei einem Abschluss über Vergleichsportale in der Regel zwölf Monate mit automatischer Verlängerung um weitere zwölf Monate. Der ausgewiesene Preisvorteil bezieht sich immer auf das erste Jahr der Vertragslaufzeit. „Wenn der Kunde nicht kündigt, kommt die Verlängerung um zwölf Monate zum Tragen. Diese regulären Tarife sind dann meist deutlich teurer als beim regionalen Versorger. Kündigt der Kunde vorher, besteht die Gefahr, dass er den versprochenen Bonus verliert“, so Majer weiter.

REGIONAL UND FAIR

Strom und Gas aus der Region für die Region zu fairen und stabilen Preisen, dazu erreichbare Ansprechpartner vor Ort – diesen Weg wird die EnBW ODR weitergehen. „Unser Ziel sind zufriedene Kunden, die keinen Stress haben und transparent wissen, was auf ihrer Rechnung steht“, sagt Majer. ●

Lass uns sprechen ...

ÜBER DIE BERUFLICHE ZUKUNFT



Luca
macht eine
Ausbildung zum
Elektroniker für
Betriebstechnik

Theresa
macht eine Ausbildung
zur Industriekauffrau

Der Ausbildungs-
bereich der EnBW
ODR gehört seit kur-
zem zur Netze ODR.
Geändert hat sich nur
der Name: Bei uns
wird weiterhin alles
getan, um junge
Menschen hervor-
ragend auszubilden.

Also nicht
zögern, sondern
gleich bewerben:

[www.netze-odr.de/
ausbildung](http://www.netze-odr.de/ausbildung)

**Fachliches Know-how,
Eigenverantwortung und
jede Menge Spaß:** Das
zeichnet die Ausbildung bei
der Netze ODR aus. Einsteiger
erwartet noch weit mehr.

Ein sicherer Arbeitgeber beim Start in die Berufswelt ist wertvoll, in unsicheren Zeiten wie diesen besonders. Anders als andere Unternehmen stellt die Netze ODR mehr Auszubildende als bisher ein. Pandemiebedingte Kurzarbeit oder Kündigungen? Fehlanzeige. Stattdessen: Sicherheit, Wohlfühlatmosphäre und Teamgeist. Ein Gespräch zwischen Ausbildungsleiter Philipp Lechner und zwei Azubis, Theresa und Luca.

Meine Ausbildung in 3 Worten

Philipp: Theresa, Luca, ihr seid beide nun im 2. Lehrjahr eurer Ausbildung. Erinnert ihr euch noch daran, warum ihr euch für uns entschieden hattet?

Theresa: Ich war damals schon beim Tag der Ausbildung hier und habe dort mal ins Unternehmen reingeschnuppert. Das hat mir sofort super gefallen.

Luca: Ich hatte davor schon ein Praktikum als Elektroniker gemacht und dabei wurde mir schnell klar, dass ich so viel Abwechslung und spannende Herausforderungen selten nochmal in dieser Art finde.

Philipp: Ein Praktikum rate ich auch jedem, der noch nicht genau weiß, in welchem Bereich er später arbeiten möchte. Denn so schnuppert man in verschiedene Abteilungen und Sparten rein und lernt das Unternehmen besser kennen.

Luca: Was würdest du Schülern sagen, die noch zögern, sich zu bewerben?

Philipp: Macht ein Praktikum und schaut euch unsere Berufe an! Probiert aus, welcher Beruf der richtige für euch sein könnte, und trifft dann gemeinsam mit euren Eltern die Entscheidung. Voraussetzungen sind in der Regel ein vernünftiger Schulabschluss, viel Teamgeist und vor allem Spaß an der Aufgabe. Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an mich wenden.

Theresa: Ich würde noch ergänzen: Hier muss sich niemand verstellen. Jeder wird so angenommen, wie er ist. Die Netze ODR ist ein tolles Wohlfühl-Unternehmen für eure Ausbildung und auch für die weitere Zukunft.

Luca: Für mich ist es hier sogar wie in einer kleinen Familie, egal ob im Büro oder in den Außenstellen. Man unterstützt sich immer gegenseitig – auch bei Problemen. Ich möchte auch nach meiner Ausbildung hierbleiben.

Theresa: Philipp, du bist ja schon seit vier Jahren Ausbildungsleiter und kennst das Unternehmen besser als wir. Was findest du am besten?

Philipp: Das familiäre Miteinander. Das Unternehmen hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter. So wird auch Weiterbildung bei uns großgeschrieben und gefördert – etwa finanziell oder auch mit zusätzlichen freien Tagen zur Prüfungsvorbereitung. Außerdem schätze ich die lustigen und spannenden Tage mit meinen Azubis. Zu meinem letzten Geburtstag wurde ich sogar mit vielen kleinen Überraschungen beschenkt.

Theresa: Die von dir beschriebene Verbundenheit hat man auch in der Corona-Zeit gespürt, finde ich. Auch im Homeoffice wurden wir gut betreut. Wie waren deine Erfahrungen, Luca?

Luca: Ich konnte trotz der schwierigen Situation jeden Tag lachen. Das liegt auch an den anderen Azu-



„GEIL, GEILER,
AM GEILSTEN.“

LUCA, 2. LEHRJAHR



„ABWECHSLUNGSREICH,
EIN TEAM, VIEL SPASS.“

THERESA, 2. LEHRJAHR

bis, die einen einfach super in ihr Team mit aufnehmen. Das hat mir sehr geholfen, mit der Pandemie zurechtzukommen.

Philipp: Und wieder mehr vor Ort in Ellwangen treffen wir uns oft im Personalrestaurant. Habt ihr dort ein Lieblingsessen?

Theresa: Currywurst und Pommes oder Flammkuchen.

Luca: Gegenfrage: Was ist dort nicht mein Lieblingsessen? Nämlich nichts.

Philipp: Knapp zwei Jahre steht ihr nun im Arbeitsleben. Lassen sich Beruf und Hobby gut vereinbaren?

Theresa: Durch die flexiblen Arbeitszeiten kann ich meine Hobbys sehr gut mit der Ausbildung vereinen. Mir bleibt immer noch genug Zeit für meinen Sportakrobatik-Verein.

Luca: Ich bin mit Herz und Seele Fußballer. Das spiegelt sich charakterlich auch im Beruf wider: jeden Tag alles geben und Neues lernen. ●



Mentor und
Freund: Aus-
bildungsleiter
Philipp Lechner (rechts)
ist ein partnerschaftliches
Verhältnis
wichtig.

Bernd bleibt Bernd.

Und wir bleiben euer zuverlässiger
Netzbetreiber. Auch mit neuem Namen.

Als eigenständiger Netzbetreiber kümmern wir uns um die Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Energienetzes hier in der Region – wie bisher auch. Umso mehr schätzen wir Sicherheitsgaranten wie Bernd in der Leitstelle, denen es ein echtes Anliegen ist, dass ihre 180.000 Nachbarn gut versorgt sind.

www.netze-odr.de



Ein Unternehmen
der EnBW ODR AG